

RATHAUS *aktuell*

266. Ausgabe

Amtliche Mitteilung der Marktgemeinde Hohenau an der March

Oktober 2024

Geben & nehmen



Lesen macht Spaß. Lesen verbindet. Lesen bildet. Und genau dazu gibt es zwei neue Bücherschränke im Büchergarten des Parks, die Literaturgenuss für alle bieten – und zum Teilen und Tauschen einladen! Das Prinzip ist simpel: Wer mag, nimmt sich ein Buch heraus, wer mag, stellt eines oder mehrere hinein –

kostenlos, unverbindlich, rund um die Uhr und frei von Formalitäten. Bürgermeister Wolfgang Gaida freut sich über die gemeinsame Initiative von Kulturreferentin Margot Swatschina, Gemeindebücherei-Leiterin Rosa Kammerer und Dorferneuerungsverein-Obmannstellvertreterin Sandra Gaida.

Foto: Wolfgang Wimmer

aus dem Inhalt

Gelsenregulierung

Trotz erfolgreichem Heli-Einsatz im Oktober noch Gelsen

siehe Seite 2

Situationsbedingt

Bürgermeister Wolfgang Gaida kann auch „NEIN“ sagen.

siehe Seite 3

Begehrter Advent

Eine Übersicht zur Einstimmung auf die bevorstehende Zeit

auf Seite 7



besuchen Sie auch: www.hohenau.at

Gelsen trotz Hubschraubereinsatz?

Dass wir im Oktober trotz Heli-Einsatz noch so viele Gelsen haben, ist leider sehr lästig, aber auch leicht erklärt.

Hochwasser

Wir hatten am 18. September mit rund 5,85 Meter Pegelstand an der March ein sehr ausgeprägtes Hochwasser. Die Tage darauf haben sich die Wassermassen großteils wieder zurückgezogen. Die verbleibenden Flächen waren aber noch immer riesig und dort sind die Larven in Massen aus ihren Eiern geschlüpft.

Rasche Entwicklung

Weil die Temperaturen für die Jahreszeit doch noch recht hoch waren und sich das Wasser rasch aufgewärmt hat, haben sich diese ziemlich rasch entwickelt. Aufgrund des Larvenstadiums konnten wir abschätzen, dass sie zwischen 28.-30. September schlüpfen werden und wir dann ab diesem Zeitpunkt mit einer Gelsenplage zu rechnen hätten. Aus diesem Grund haben wir am 25. September biologische Regulierungsmaßnahmen mit dem Helikopter durchgeführt und insgesamt rund 111 Hektar Gelsenbrutstätten behandelt.

Gute Arbeit nach Hochwasser

Unsere Maßnahmen waren erfolgreich, sonst hätten wir schon am 1./2. Oktober ein vermehrtes Gelsenauftreten feststellen müssen. Wir hatten zu diesem Zeitpunkt aber keine Gelsen, was darauf deutet, dass wir „unsere“ Larven erwischt haben.

Nicht umsonst

Uns erreichten die Gelsenmassen erst rund um den 12. Oktober. Grund dafür sind die Umwelteinflüsse (Wind) die uns die Gelsen dann aus Gegenden bringen, wo keine Maßnahmen gesetzt wurden. Bei so viel Wasser sind das sehr viele, wie man gerade wahrnehmen kann.

Wären wir allerdings nicht geflogen, hätten wir die Plage schon früher und jetzt ausgeprägter gehabt. So gesehen war der Einsatz nicht umsonst, wir konnten die Plage aber nur abfedern bzw. lindern, nicht verhindern.

Zusammenarbeit über Grenze

Ziel muss es deshalb sein, auch in Naturschutzgebieten Maßnahmen setzen zu dürfen (z.B. in Rabensburg) und auch grenzüberschreitend Maßnahmen zu ergreifen. Diesbezüglich gibt es momentan eine gute Entwicklung, weil unsere tschechischen und slowakischen Nachbarn auch auf die biologische Gelsenregulierung setzen wollen und es bei mittlerweile schon einigen Treffen zu Übereinkommen zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Breclav und Olmütz auf der einen, sowie den Kreisen Bratislava und Trnava auf der anderen Seite gekommen ist.

In die Karten spielt uns ein grenz-



Foto: Katharina Vesely

Der Schatten des Heli im Einsatz zur biologischen Gelsenregulierung in einem Bereich der insgesamt 111 Hektar.

überschreitendes Projekt, welches wir von 2020 bis 2023 mit der Stadt Bratislava durchgeführt haben. Dabei haben wir unser „Know How“ nach drüben transferiert und die Stadt Bratislava arbeitet nun nach unseren Methoden. Das sogar sehr erfolgreich und so stört es die dortigen Verantwortlichen immens, wenn sie gut arbeiten und dann auf unserer Seite - der ihnen gegenüber liegenden Seite - nichts passiert (Nationalpark) und sie erst recht wieder von unseren Gelsen beeinträchtigt werden.

Die umgekehrte Situation also wie bei uns im Norden der March-Thaya-Auen, die den Bedarf nach flächendeckender grenzüberschreitender biologischer Gelsenregulierung unterstreicht. Wie gesagt, es entwickelt sich in die richtige Richtung und wir bleiben diesbezüglich am Ball.



Foto: Rahela Farcau

Mobiler Bürgerstammtisch: Bgm. Wolfgang Gaida lud zu einem Spaziergang von einer Neuigkeit zur nächsten in der Gemeinde. Besichtigt wurde die neu errichtete 6. Kindergartengruppe für Kleinkinder, danach die sanierte Nachmittagsbetreuung für Schulkinder, bevor der Büchergarten im Park vorgestellt und der neue Springbrunnen im Park in Betrieb genommen wurde.



Urnen-Pultgräber:

Kremationen und damit verbundene Urnenbeisetzungen werden von den Angehörigen immer häufiger ins Auge gefasst.

Aus diesem Grund wurde Vorsorge getroffen und nach 21 Nischen in der Urnenwand sowie 30 bereits vorhandenen, weitere 14 Urnen-Pultgräber errichtet.

Foto: Wolfgang Gaida

Sehr geehrte Hohenauerinnen und Hohenauer!

Im diesmaligen Kommentar darf ich mich einem Thema widmen, das zwischen dem alltäglichen Tun und Schaffen eines Bürgermeisters untergeht: „NEIN“ zu sagen. Auch das gehört zu meinen Pflichten und über ein paar Beispiele darf ich heute ausführen.

Gegen Impfwang

Seltsam, dass mir so manche „Corona-Maßnahme“ noch immer vorgeworfen wird. Zum einen kamen diese ja nicht von mir, sondern waren von Regierungsseite vorgegeben. Zum anderen habe ich stets nur die besten Rahmenbedingungen für uns Hohenauerinnen und Hohenauer geschaffen um gut durch die Krise zu kommen.

Waren Testungen gefragt, habe ich eigene Teststraßen in unserer Gemeinde eingerichtet. Waren Impfungen gefragt, habe ich den Impfbus organisiert. Einfach nur, um unseren Leuten weite Wege in auswärtige Einrichtungen zu ersparen. Gegen einen Impfwang habe ich mich damals aber öffentlich ausgesprochen.

Kein weiteres Flüchtlingsquartier

In unserer Gemeinde sind Flüchtlinge an verschiedenen Orten untergebracht und die Zahl entspricht dem Schnitt, der auch in anderen Gemeinden weilt. In Not geratenen Menschen muss geholfen werden! Wir leisten unseren Beitrag!

Zu einem weiteren Flüchtlingsquartier habe ich aber „NEIN“ gesagt.

Auch wenn Betreiber und Vermieter um Einnahmen umfallen, dürfen keine eigenen Leute auf der Strecke bleiben. Es wären Familien mit bis zu acht Kindern gekommen und wenn es für die eigenen in den Bildungseinrichtungen schon knapp wird, können wir keine weiteren aufnehmen.

Schwerverkehr über die Brücke

2021 stand eine Anhebung des höchst zulässigen Gesamtgewichts für unsere Marchbrücke von 3,5 t auf 18 t als dauernde Verkehrsmaßnahme im Raum. Ich wurde nicht darüber informiert, wer dies ausgelöst hat. Ich nehme an, das Anliegen kam aus der Wirtschaft. Zum Schutz der Bevölkerung habe ich mich jedoch mit einem klaren „NEIN“ dagegen ausgesprochen. Zur Unterstützung habe ich auch die nachfolgenden Bürgermeister Richtung A5 mit ins Boot geholt, denn auch ihre Gemeinden wären von der Verkehrslawine betroffen gewesen.

Landwirtschaftlicher Verkehr

Wieder war unsere Brücke im Blickpunkt. Diesmal forderten über 20 landwirtschaftliche Betriebe diesseits und jenseits der Grenze eine Ausnahmegewilligung von der BH mit schwerem Gerät über unsere Brücke fahren zu dürfen.

Es geht vor allem um ein Unternehmen mit mehreren Standorten und einem großen Fuhrpark, der länderübergreifend genutzt werden soll. Belastungen von bis zu 40 t würden anfallen, weshalb es auch dazu ein klares „NEIN“ zum Schutz unserer Bevölkerung von mir dazu gab.

Das betroffene Unternehmen sieht seine Existenz gefährdet, wenn es für seine landwirtschaftlichen Fahrzeuge nicht unsere Brücke sondern umständlichere Ausweichrouten nutzen müsste. Das tut mir zwar sehr leid, muss man sich aber vor Betriebsgründung überlegen, wie ich am besten von A nach B komme und nicht dann versuchen die Bevölkerung mehrerer Gemeinden in Bedrängnis zu bringen.

Grillhenderlstände

Auswärtige Betreiber, die ihren mobilen Stand in unserer Gemeinde betreiben wollten, bekamen bislang stets ein „NEIN“ von mir und ich werde doch hie und da aus der Bevölkerung darauf angesprochen, warum ich keinen Platz dafür zur Verfügung stelle.

Das ist leicht erklärt: Ich bin stolz auf unsere Gastronomiebetriebe und froh, dass wir im Vergleich

mit anderen Gemeinden noch so viele haben. Jedes verkaufte Grillhenderl würde für sie ein weniger verkauftes Menü oder eine weniger verkaufte Pizza bedeuten. Mit meinem „NEIN“ schütze ich ihren Fortbestand.

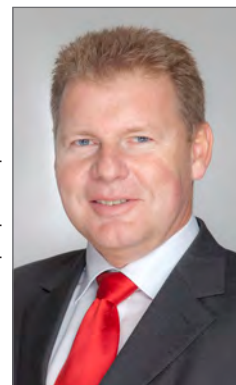


Foto: Gemeindecarchiv

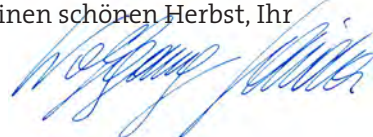
Pestizide

Aus der momentan laufenden Bevölkerungsumfrage kann ich jetzt schon ein wenig die Unzufriedenheit mit unserer Grünflächenpflege herauslesen, auch wenn die Umfrage noch gar nicht fertig ausgewertet ist.

Zu unserer Rechtfertigung darf ich allerdings anmerken, dass wir uns in den letzten Jahren viel schwerer tun. Unserer Umwelt zu Liebe haben wir ja „NEIN“ zu Pestiziden gesagt und ohne Round-Up ist das Unkraut im öffentlichen Raum wirklich schwer im Griff zu halten. Es helfen uns auch leider nicht mehr so viele Bürgerinnen und Bürger vor ihrem eigenen Haus wie das vor Jahren noch üblich war. Auch das macht es natürlich nicht einfacher für uns und ich würde mich über einen Ortsverschönerungsverein, wie es ihn in anderen Gemeinden gibt, wirklich sehr freuen.

Das sollen aber keine Ausrede sein. Sie haben ja Recht. Ich bin ehrlich dankbar für derartige Hinweise, darum führe ich die Bevölkerungsumfrage ja auch durch. Und ich nehme die Hinweise sehr ernst. Ich gebe zu, wir haben in der Grünraumpflege wirklich Verbesserungspotential und meine Mitarbeiter des Bauhofs sind schon dahinter, alles wieder ins Reine zu bringen und dann auch dran zu bleiben, damit es auch so bleibt!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen Herbst, Ihr



Natur- und Kulturerbe hautnah

Nach der Öffnung des Eisernen Vorhangs zeigte sich entlang der früheren Trennlinie ein lebendiges gemeinsames Natur- und Kulturerbe, das Grüne Band Europa. Die Vorschulkinder des Kindergartens lernten dessen Bedeutung nun näher kennen.

Sie zählen zu den raren positiven Hinterlassenschaften des Kalten Kriegs: Weitgehend ungestörte Lebensräume – Rückzugsgebiete und Wanderkorridore für Tiere und Pflanzen. Mehr als tausend Schutzgebiete dieses „Rückgrats der Biodiversität“ liegen in den 24 Anrainerstaaten. Auf einer Länge von 12.500 km findet man sie in allen biogeographischen Regionen, von der Arktis bis zum Schwarzen Meer.

Auch bei uns blieben wertvolle Ökosysteme in einer Art Dornröschenschlaf unberührt, und so kommt es, dass die March-Thaya-Auen zu den naturnahsten Auenlandschaften Mitteleuropas zählen.

Im September machten zahlreiche Veranstaltungen und Initiativen auf das internationale Naturschutzpro-



Sehr viel Spaß hatten nicht nur die Kids, sondern auch ihre Eltern und Vizebgm. Dieter Koch beim Erkunden des Grünen Bands im March-Thaya-Zentrum.

jekt im Herzen Europas aufmerksam und feierten dieses Band des Lebens, das Natur und Menschen verbindet. In Hohenau haben der Verein AURING und die Gemeinde den Kindergarten während der „Green Belt

Week“ ins March-Thaya-Zentrum eingeladen. Zwei AURING-Ökopädagoginnen haben den Vorschulkindern und ihren Eltern das Thema in Form eines Erzähltheaters nähergebracht.

Foodbox unterstützt unsere Schulen



Foto: Manfred Böhm

Im Beisein von Bürgermeister Wolfgang Gaida und Sozialreferentin Maria Jankowitsch überreichte Silvia Göls namens der Volkshilfe jeweils 500 Euro an die Schulleitungen der Mittelschule und Volksschule, die am Standort der Foodbox Hohenau gesammelt wurden.

Seit bald einem Jahr gibt es die Initiative der „FOOD-BOX“. Engagierte Freiwillige retten dabei Lebensmittel, die noch genießbar sind, vor dem Müll. Die Nahrungsmittel haben nur das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten, oder sind kurz davor und somit nicht mehr für den Verkauf geeignet.

Jeden Donnerstag von 17 bis 18 Uhr im Erdgeschoß

des Rathauses können die Waren abgeholt werden.

Jede/r kann sich holen was sie/er möchte! (unabhängig vom Einkommen!) Für die Initiatoren zählt die Nachhaltigkeit. Gerne, gegen eine Mindestspende von 5 Euro. Mit den Spendeinnahmen aus der bisherigen Tätigkeit wurden nun die hiesigen Schulen, z.B. zur Finanzierung von Ausflügen, bedacht.

Umwelt-detektive

Die Kinder im verpflichtenden Kindergartenjahr, wanderten mit Pädagoginnen und Betreuerinnen stolze 3,4 km pro Richtung vom Kindergarten zur Beringungsstation. Ab dem Auringhaus wurden sie von Umweltpädagogin Ute Nüsken und ihrem Therapiebegleithund „Scooper“ begleitet und kamen gut am Ziel an. Dort waren schon Heckenbraunelle, Zilp Zalp und Rohrhammer zur Beringung bereit und die Kids konnten den Ornithologen bei der Arbeit zusehen.



Foto: Sandra Gaida



Gesundheitsmesse: Der Stand der Ortsstelle des Roten Kreuzes mit Ortsstellenleiter Christian Kletzander, Mariella Schreiber und Maria Jaros war eines der Highlights von den insgesamt rund 30 Ausstellern. Erfreut zeigte sich die Gemeindevertretung mit Bgm. Wolfgang Gaida, Vizebgm. Dieter Koch, Gesundheitsreferentin GGR Maria Jankowitsch und GR Bertl Seymann auch über den Besuch der Gesundheitsmesse. Über 400 Gäste kamen Anfang Oktober zur Messe ins Atrium.

Foto: Fiona Zierlich



Mascherlturnier: Anlässlich des Saisonabschlusses wurde beim Tennisclub ein traditionelles Doppelturnier gespielt. Reinhold Jaretz, Roland Weiss und Peter Hörwey jagten der gelben Filzkugel noch in traditionellen Dresen nach. Obmann Lukas Schubtschik und Dennis Gallowksy nahmen Bürgermeister Wolfgang Gaida schon im neuen Vereinsoutfit in die Mitte.



Tag des offenen Ateliers: In ganz Niederösterreich präsentierten Mitte Oktober in 350 Orten mehr als 1.000 Künstlerinnen und Künstler ihr vielfältiges Schaffen. Bürgermeister Wolfgang Gaida zeigte sich stolz, dass in unserer Gemeinde gleich drei Kreative die Tür zu ihren privaten Ateliers öffneten und stattete allen dreien einen Besuch ab. Links mit Kulturreferentin Margot Swatschina bei Werner Kammerer. Jasmin Polster (Bildmitte) stellte gemeinsam mit Anna Düranger aus Dobermannsdorf aus und im Atelier von Robert Kosturek (rechts im Bild) wurde auf weiterhin gutes Gelingen mit Bier vom Fass angestoßen.



„Vorhang auf“ hieß es am langen Tag der Museen im March-Thaya-Raum mit der Sonderausstellung von Theater und Operetten in Hohenau. Das Museumsteam freute sich über viele interessierte Gäste, die dann auch noch zur Aufführung verschiedener Theaterszenen der Theatergruppe mit Ernst Springer und Dr. Rudolf Wrba an der Spitze in den Pfarrsaal geladen wurden.



Herbstturniere: Am 28. September wurde jeweils vormittags und nachmittags ein Stocksport-Turnier mit neun Mannschaften gespielt. Beide Male setzte sich der ESV Bad Fischau/Brunn durch. Die heimischen Stockfalken stellten selbst keine Mannschaft und kümmerten sich um die Organisation. Im Bild ein Teil des fleißigen Organisationsteams vlnr. Christian Zdrahal, Rudolf Peska und Albert Pfundner mit Bürgermeister Wolfgang Gaida.

Foto: Gerald Stepanek

Foto: Wolfgang Gaida



Goldene Hochzeit: Bürgermeister Wolfgang Gaida und Sozialreferentin Maria Jankowitsch hatten die große Ehre, der ehemaligen Kindergartenleiterin Veronika Liska und ihrem Gatten Herbert zum 50. Hochzeitstag zu gratulieren.



90. Geburtstag: Ehrenringträger Johann Bartosch feierte dieser Tage im Kreise seiner Familie seinen 90. Geburtstag. Bürgermeister Wolfgang Gaida und Sozialreferentin Maria Jankowitsch gratulierten seitens der Gemeindevertretung.



Foto: Robin Gaida

Oktoberfest: Zum bereits zehnten Mal lud unsere Freiwillige Feuerwehr ins Feuerwehrhaus zum Oktoberfest. Die Jubiläumsveranstaltung wurde zum großen Erfolg. Der Reinerlös wird zum Ankauf einer Feuerwehrpritsche verwendet.

Nach dem etwas holprigen Bieranstich durfte die Ortsstelle des Roten Kreuzes, vertreten durch Ortsstellenleiter Christian Kletzander, und die Freiwillige Feuerwehr mit Kommandant Philipp Kuril außerordentliche Spenden entgegen nehmen. Das „Team Hohenau“ mit Bürgermeister Wolfgang Gaida, Vizebgm. Dieter Koch und GGR Margot Swatschina, spendete den Erlös des Flohmarkts im Park mit je 600 Euro an beide Blaulichtorganisationen. Der RadClub mit Obmann Reinhold Jaretz sowie den Vorstandsmitgliedern Bernd Müller, Wolfgang Seimann und Mario Fuchs legte noch jeweils 750 Euro aus den Erlösen eigener Veranstaltungen drauf.



Foto: Wolfgang Gaida

Herbstmeister: Die Nachwuchsmannschaft der U13 des ASV Hohenau, in einer Spielgemeinschaft mit dem SV Jedenspeigen, sicherte sich den Herbstmeistertitel in ihrer Gruppe. Stolz zeigten sich auch Betreuer und Eltern, sodass in der Franz „Stulli“ Biehal Arena Championsleague -Atmosphäre aufkam.



Foto: Johannes Bartosch

125 Jahre Feuerwehrabschnitt: Eine Abordnung unserer Freiwilligen Feuerwehr mit Maximilian Swatschina, Simon Novotny, Kdt. Philipp Kuril, Kdt.-Stv. Andreas Osabal und Robin Gaida feierte mit Abschnittskommandant Arnold Janovic und Bürgermeister Wolfgang Gaida (vlnr.) das lange Bestehen des Feuerwehrabschnitts Zistersdorf, dem auch unsere Feuerwehr zugeteilt ist.

Foto: Peter Schludek



Foto: Sandra Gaida

Tanz in den Herbst: Der Pensionistenverband lud zur traditionellen Tanzveranstaltung mit den „Top Stars“ ins Atrium. Obfrau Silvia Repitz und Organisator Albert Pfundner freuten sich über den zahlreichen Besuch, unter anderem auch von Bürgermeister Wolfgang Gaida, GGR Maria Jankowitsch und GGR Harald Lukas.

BEGEHBARER ADVENTSKALENDER 2024

1. Familie Langer, Gartenstraße 30 *)¹
2. Wohnhaus B15, Bahnstraße 15 *)²
3. Familie Vock, Allee-gasse 13
4. Familie Gurgul, Ulmengasse 36
5. Familie Wolf, Buchengasse 26
6. Familie Skoček-Heinz, Bäckergasse 7 *)
7. Familie Kammerer, Johannesgasse 37 *)
8. Familie Nemeč, Schulgasse 31 *)
9. Familie Kadlec, Gartenstraße 34
10. Familie Ferenz, Feldgasse 4
11. Familie Spanner, Schulgasse 4
12. Familie Bartoš, Sportgasse 14 *)
13. C.E.M.St.V. Hilmaritas Hohenau, Elstergasse 13 *)
14. Familie Schimek, Kellerberg *)
15. Familie Tlacac, Feldgasse 9
16. Familie Stadler, Schulgasse 33
17. Museum Hohenau, Hauptstraße 12
18. Familie Zaniat, Schnepfengasse 11
19. Schulzentrum, Hauptstraße 27 *)
20. Familie Nossian, Hauptstraße 85 *)
21. Familie Schimek, Siedlergasse 32 *)
22. Rotes Kreuz, Rathausplatz 1 *)
23. Familie Katzler, Rosengasse 18 *)
24. Cantores Domini, Pfarrkirche

Das jeweilige Adventfenster wird ab 1. Dezember gekennzeichnet und ab dem Datum laut obiger Aufstellung bis einschließlich 6. Jänner 2025, von 16:00 bis 22:00 Uhr, beleuchtet sein. Die mit Stern gekennzeichneten Mitwirkenden bieten auch einen Ausschank, teilweise mit Rahmenprogramm, an. Relevante Anmerkungen sind mit hochgestellter Zahl gekennzeichnet und nachfolgend beschrieben.

1. Ab 18:00 Uhr, Rahmenprogramm: Einstimmung auf die Adventszeit
2. Ab 17:00 Uhr, Weihnachtliches Erzähltheater für Kinder ab 4 Jahren

Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden für ihr Engagement, uns die Adventszeit noch besinnlicher zu gestalten. Besonderer Dank gilt Frau Gabriele Langer, die den begehbaren Adventskalender organisiert hat und zu ihrem eigenen Fenster auch noch ein „Christkindl-Postamt“ in Hohenau an der March anbietet.

Wir gratulieren zur Geburt

Doris Farcau am 17. Oktober
Elion Piskaty am 10. Oktober
Florian Pachler am 3. Oktober
Ellie Berger am 13. September

Todesfälle

Ernst Swatschina	Jg 1943	Anna Swatschina	Jg 1936
Alfred Sukup	Jg 1942	Josef Kralok	Jg 1935
Anna Müller	Jg 1932	Hans Schöppl	Jg 1953
Theresia Hubalek	Jg 1933	Melitta Rauscher	Jg 1958
Johanna Jelinek	Jg 1930	Marianne Kotzian	Jg 1934
Marianne Krupitza	Jg 1939		

Wir sprechen unsere tiefste Anteilnahme aus.

Öffnungszeiten, Sprechstunden, Parteienverkehr

BÜRGERMEISTER

täglich, telefonische Terminvereinbarung über das Gemeindeamt erbeten

GEMEINDEAMT

Montag: 08.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag: 08.00 bis 12.00 Uhr
und 13.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch: 07.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag: 08.00 bis 12.00 Uhr
Freitag: 08.00 bis 12.00 Uhr

GEMEINDEBÜCHEREI

jeden Donnerstag, 16.00 bis 19.00 Uhr

ALTSTOFFSAMMELZENTRUM

Jänner-Feber: samstags 10-12 Uhr
März- November: samstags 9-12 Uhr
mittwochs 14-16 Uhr
Dezember: samstags 10-12 Uhr
(ausgenommen Feiertage)

AUSGABE RATTENGIFT

jeden 1. Donnerstag von 14.30 bis 15.30 Uhr am Bauhof

NOTARIN

Mag. Agnes Kien-Lamberg, MBL:
jeden 1. Mittwoch des Monats, 13.30 bis 15.00 Uhr

SCHULISCHE NACHMITTAGSBETREUUNG

an Schultagen von 11.30 - 17.00 Uhr
Info: 0699 / 142 98 311

MUSIKSCHULE

Informationen und Anmeldungen:
Mag. Gernot Kahofer 0664 / 35 63 798

ANWALTSSPRECHSTELLE

jeden 1. Dienstag im Monat
ab 15.00 Uhr im Rathaus-Erdgeschoß
Mag. Alexandra Ludwig
um vorherige Terminvereinbarung
wird gebeten: Tel.: 01/388 98 10,
Email: office@ludwig-ra.at

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber:
Marktgemeinde Hohenau an der March | Medienrichtung
im Sinne der NÖ Gemeindeordnung, LGBl 1000 § 38 Abs. 5
| Für den Inhalt und redaktionell verantwortlich: Bürger-
meister Wolfgang Gaida, Rathausplatz 1, 2273 Hohenau
an der March, Tel. 02535 2307-17, Fax 02535 2307-18,
Email gaida@hohenau.at | eigene Umsetzung

... in unserer Gemeinde

November

Dienstag, 05.11.	Blutspendeaktion des Gesundheitsausschusses 16.30 bis 19.00 Uhr im Atrium
Freitag, 08.11.	Gedenkveranstaltung der Freunde der Erinnerungskultur, Beginn: 16 Uhr beim ehemaligen Judentempel
Freitag, 08.11.	Jubiläumskonzert „90 Jahre Musikschule“ Beginn: 18.00 Uhr im Atrium
Samstag, 09.11.	Weinsegnung des Weinbauverein mit Weinverkostung und Live-Musik, Beginn: 15.00 Uhr im Pfarrheim
Sonntag, 09.11.	Martinsfest der Pfarre Beginn: 17 Uhr in der Kirche, anschl. Laternenumzug zum Pfarrheim
Samstag, 16.11.	Weihnachtsmarkt der Cats of Hope zu Gunsten ihrer Schützlinge, 10.00 bis 16.00 Uhr im Pavillon im Park
Samstag, 16.11.	Herbstkonzert des Zayataler Musikvereins Beginn: 16.00 Uhr im Atrium
Mittwoch, 20.11.	Impfbus des Landes Niederösterreich 16.30 bis 19.30 Uhr vor dem Atrium
Samstag, 23.11.	„Weinviertel trifft Salzburger Advent“ ab 17.30 Uhr: Glühwein- und Punschstand vor dem Atrium mit Turmbläsergruppe des Ersten Musikverein Grenzland Hohenau, 19.00 Uhr: Konzertbeginn mit Familienmusik Anhofer aus Weinitzen (Salzburg), Familie Flor aus Hohenau, Singkreis Weinviertel, Bläsergruppe des Musikvereins, Moderation durch Werner Putz aus Salzburg mit Heiterem und Besinnlichem. Vorverkauf im Atrium: 17 Euro, Abendkassa 19 Euro
Mittwoch, 27.11.	Bürgerstammtisch des Bürgermeisters mit Präsentation des Ergebnisses der Bevölkerungsumfrage, Beginn: 18.00 Uhr,
Samstag, 30.11.	Adventmarkt im Pfarrheim 09.00 - 14.00 Uhr mit Kaffeestube, Weihnachtsbäckerei, Punsch, regionalen Schmankerln, Adventkränzen und Kreativem
Samstag, 30.11.	Weihnachtsdörfel der Studentenverbindungen Beginn: 16.00 Uhr mit Punsch, Glühwein und Schmankerln

Hilferuf:

Der Verein Essen auf Rädern tritt mit einer Bitte an Sie heran.

Wir benötigen dringend freiwillige ZustellerInnen für die Menüauslieferungen in Hohenau. Diese Unterstützung kann als Fahrer oder als Beifahrer erfolgen.

Im Normalfall kommt es im Monat zu ein bis zwei Einsätzen.

Wir bitten um Mithilfe für diesen wichtigen Dienst an der Hohenauer Bevölkerung.

Wir freuen uns, wenn Sie sich bei uns melden unter 02535 31531 während der Öffnungszeiten 7:30 Uhr – 13:00 Uhr oder per e-mail info@essenaufraedern-hohenau.at.



Weihnachtsgeschenk gesucht?

Knapp aber doch noch rechtzeitig vor Weihnachten wird die neue Sonderausgabe „DKT Weinviertel“ in einer limitierten Auflage im March-Thaya-Zentrum und im Onlineshop www.buecherbuben.at erhältlich sein! Damit reist du als kaufmännisches Talent ins wunderschöne Weinviertel! Mit kluger Kalkulati-

on und Glück erwirbst du Städte, Betriebe und beliebte Ausflugsziele, baust Häuser und Hotels. Hast du das größte kaufmännische Talent, gewinnst du!

Wie beim DKT Original bleiben die Spielregeln gleich, Bank- und Risiko-Karten zeigen dir aber noch viel mehr, sodass Du beim DKT Wein-

viertel viel Wissenswertes über Weinviertler Orte wie Strasshof, Deutsch Wagram, Hautzendorf, Langenzersdorf, Wolkersdorf, Eggenburg, Staatz, Mistelbach oder Poysdorf erfährst.

Hohenau an der March wird mit zwei Spielfeldern und einer Risiko-Karte Teil des Spiels sein.